



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**No. 50. Anno 1652.**

**1652**

# Wöchentliche Donnerstags Bei- tung Anno 1652.

Aus Madrill vom 10. Novembris.

**D**r ehlichen Tagen haben Ihre Königl. Majest. allhier ein öffentliche extra solenne Danksagung wegen Eroberung Barcellona vnnnd ander Plätze thuen / 20000. Ducaten vnter die Armen vnd 50000. vnter die Soldaten / so in wehrender Belägerung beschädiget worden / außtheilen lassen. Die Bürger hatten in solcher Frewd shren Theil auch / vnnnd lieffen ehliche Fässer mit Wein her auß vnnnd auff die Strasz öffentlich bringen / davon alle so nur vorbevgangen / des Königs Gesundheit trincken müssen. Die Königin hat viel Gefangene / auch einige Galleyen. Buben loß gebeten. Den 18. passato seynd Ihre Majest. nach dem Escorial gefahren / allda sie den Margraffen de St. Croix mit dem Generat vber die Gallionen / so der abgelebte Don Francisco Dias Pimienta gehabt / begnädigt / vnd hernacher die Gräffin Pignerando / so von einem jungen Sohn niederkommen / besuchet.

Florenz vom 12. Dito.

**D**r 8. Tagen seynd zwischen Livorno vnnnd Genua 9. Holländische Schiffe mit Wahren vnd 2. Convoyers / auch 2. mit Getreyde aus Auglia ankommen / den Admiral von Gaalen zuverstärcken / welcher die Englischen Schiffe in Porto Longone noch besetzt helt / vnnnd von Amsterdamm noch 2. Schiff mit 400. Mann vnd nebens der Rauffleute Flotta 10. Convoyers erwartet / wird also in 40. Schiffe vnter seinem Commando haben / vnnnd Reißer vff dem Mittelmehr seyn.

Venedig vom 29. Dito.

**M**an wol allhier gute Hoffnung zum Frieden mit den Türcken hat / auch in Dalmatien alle Feindschafft vffgehbt worden : So leßt doch derselbe jcho gegen den Frühling 100. Galleeren vnnnd 50. Schiff auß-

N. 50.

rücken / weßwegen auch hiesige Herrschafft ihre Armada mit 20. Schiffen vnd Galereen verstarckenthuet. Zu Mayland ist selbiger newe Erzbischoff Marggraf von Litta mit großem Trolocken / lößung der Stück vnd singung das Te Deum laudamus eingezogen. Die Königin in Spanien sol wiederumb schwanger seyn.

Prag vom 27. Novembr.

**W**estern seynd Ihre Churfürst. Durchl. von Brandenburg hinwiederumb gegen dero Landen vnd dato die beeden Churfürsten von Rähns vnd Trier nacher Regenspurg vffgebrochen; vnd weiln Ihre Käyserl. Majest. an einem Fuß etwas vnstätlich: Als seynd gedachte Churfürsten allein von der Königl. Majest. doch mit großem Comitat auff ein Stund hinaus begleitet vnd allerseits / so wol als die verwittibte Churfürstin aus Bähern / Chur-Heubberg vnd Sachsen / mit gutem Contento / auch ansehnlichen Praesenten abgeschieden.

Ein anders vom 30. Dito.

**S**eyd jüngstem seynd die Chur-Brandenburgischen zu dem Reichstag vorordnete Herrn Abgesandte / auch die Käyserl. Musicanten mit andern Hoffbedienten vnd viel Wagen von hier nacher Regenspurg abgerüst: Hingegen neben dem Herrn Cardinal von Harrach / vnterschiedliche Landstände / den jüngst außgeschriebenen Landtag / welcher künfftigen Montag den 1. annehmen wird / bezuwohnen / von dero Gütern anhero kommen. Von Wien seynd hinwieder in 800 Eymer Wein in den hiesigen beygehabter Churfürst. Koffreyhaltung zimlich gelchrten Hoff Keller gebracht / vnd zu dem Käyserl. nacher Regenspurg bevorstehendem Auffbruch / welcher nach künfftigen Dienstag seinen foregang erreichen solle / allerhand anstellung gemacht worden.

Regenspurg vom 3. Decemb.

**W**ester Abend seynd Ihre Churfürst. Gn. von Trier / vnd heut Chur-Rähns mit zimlichem Comitat anhero kommen. Bey dero Einzug die Bürgerschaft / so im Gewehr vffgewartet / wie imgleichen die Compagnie 3. doppelte Salven gethan / auch die Stücke esliche mahl gelöset worden. So werden auch Ihre Käyserl. Majest. / welche den 2. dieses von Prag vffgebrochen / innerhalb 8. Tagen ober Straubingen nunmehr erwartet.

Ein anders vom 4. Dito.

Über hievor gemeldte seynd wieder verschiedene Standts Personen / vnd

vnd vorgestern auch Ihre Churfürstl. Gnaden von Trier / gestern Nachmit-  
tag aber Ihre Churfürstl. Gnaden von Mainz mit dem Scheumben Rath  
Herr Volmar anhero kommen: So haben sich auch nunmehr die Kaiserl.  
Musiquanten mit vielen Wagen allhie eingefunden / vnd seynd ober daß in 600  
Eymern der Spanischen Botschafft zugehörigen Wein off dem Wasser anhe-  
ro gebracht worden. Hochgedachte Churfürsten seynd aliecher gestalt wie Ihre  
Churfürstl. Durchl. von Eöln beschehen / von E. E. Rath empfangen / vnd nach  
Gewonheit mit Fischen / Wein vnd Habern bescheuet worden.

Eöln vom 8. Decembre.

**A**ls Brüssel wird vom 1. dieses vermeldet / daß der Erzhertzog / nach dem er  
von der Jagt kommen / wiederumb einhorten anstieß vom Fieber gthabe /  
es hette sich jedoch bald wieder damit geändert. Der Graff von Fuensal-  
daine war / nach dehm er seine außländische Völcker dem Prinzen von Con-  
de oberliefert / allda zwar wieder angelanget / In dessen aber ginge das geschrey  
bey Hoffe / daß er wieder nach Champaigne zum Prinzen von Conde gehen vnd  
denselben mit Rath vnd That beystehen sollte. Aus Paris wird vom 23. pas-  
sato geschrieben / daß der Cardinal Mazarini den 17. zhusdem zu Chalons ange-  
langt / vnd der Marschall de Lourenne / weils er seine Armee mit vielen Troup-  
pen verstärckēt / Rheitel zu recuperiren versuchen würde. Sonst ist gewiß / daß  
die Lothringischen sich un Reich von Aachen einquartiret. Die Stadt hat zwar  
über 3000. Bawren off die Länderey / deren Einfall zu verhindern / geleget ge-  
habt / die seynd aber von ihnen oberrumpelt vnd 2. a 300. Mann davon todt ge-  
schlagen worden. In diesen Landen ist es still.

Paris vom 7. Ditto.

**D**er Prinz von Conde leß sich Menchout staret vnd mit allem Ernst  
besezigen / massen er dann zu dem ende die Jugencurs aus Flandern  
dahin kommen lassen / auch sonst alle eingenommene Plätze mit Am-  
munition vnd Volk wol versehen. Den 24. passato hat der Graff von Fuens-  
saldaine im Nahmen des Königs von Spanien den Prinzen von Conde mit  
schönen Cerimonien für den Generallissimum der Armee erkläret / vnd sich dar-  
auff seines Königs wegen in Person für des Prinzen Läger präsentiret / wor-  
auff sich auch der Prinz für dessen Troupen gestellt / vnd vom Pferde steigend  
eine schöne Oration mit entblößtem Haupte / vnd einem Beinkneid gleich  
als wann er für dem König selber stünde / gethan. Wie er sich nun nach diesem  
wie

wieder zu Pferde gesetzt / hat ihm der vorbesagte Graf des Königs in Spanien  
Patent-Brieffe / vnd nebenst denen den Stab des Commandements präsentir-  
et / welches er mit tieffer Reuerenz angenommen / worauff nach Kriegs-Ge-  
brauch ein vnd andere Cerimonien geschehen / vnd die Freundschaft gethan  
worden / da sie dann endlich sich vff 5. in 6. Meil wieder separiret. Den 2. die-  
ser haben Ihre Königl. Majest. einen Extraordinari Ambassadur nach Er-  
gland abgeschickt.

Alindab e v d. m.

**D**er Cardinal Mazarini hett sich annoch mit 4000. Pferden zu S. Des-  
siers auff. Den 30. passatol am der Marschall de Estampes anhero /  
vmb Ihre Königl. Majest. wegen Ihrer Königl. Hochzeit / die sich bis  
dato annoch zu Blois befinden / zuzurufen. Die Madamoiselle ist annoch zu  
St. Jorreau. Den 2. dieses hat die König die Madamoiselle de Orleans / mit  
deren es sich zumbluch gebessert / besuchet / die machet nunmehr Præparatoria /  
ihrem Herrn dem Herzog von Orleans nach Er Blois zuzufolgen. Aus Spa-  
nien hat man Zeitung / daß Ihre Königl. Majest. die meisten Güter des Don  
Joseph de Margarita dem Baron Sabach verchret / darumb daß er sich vor  
Dyrcelleua so wol gehalten.

London vom 4. Decembr.

**D**ieser Admiral Blake liegt mit seiner ganzen Flotte seho in Duans. Vff  
vnsern Küsten seynd vnterschiedliche Teutsche Kauffardey Schiffe / so  
schadlos gesehen worden. Von dem Holländischen Commandeur  
Jean von Gaalen hat man nachricht / daß er mit seinen Schiffen für Porto Fer-  
raro kreuffen sol / vmb dardurch zu verhindern / damit vnser vor Porto Longo-  
ne liegende Schiffe mit denen / so für Leghoren sich vffhalten / nicht conjungiren  
mögen.

Ambsterdam vom 14. Decembr.

**D**iesere Kauffardey-Schiffe / so für wenig Tagen aus Goere gangen /  
seynd durch contrari Wind wieder allda vff die See ankomen. In  
dessen thuet vnser Admiral Tromp mit den Orlog Schiffe vff den Fla-  
mischen Küsten fürs Land kreuffen. In Tessel liegen zwo Jagten siegelfertig  
jede mit 40. Stücken besetzt / welche nach Ost Indien sollen. Aus Livorne  
kompt Zeitung / daß der Commendeur Jean von Gaalen ein Englisch Kauffar-  
dey Schiff mit 22. Stücken besetzt / welche von St. Hübes mit Blei vnd andern  
Sachen beladen kommen / ist See weggenommen / vnd noch 2. andere verfolg-  
gethete.

N. 1652, N. 50.

# APPENDIX

## Der Wöchentlichen Zeitung

Von Numero 50.

Aus Paris vom 30. Novembris.

**D**ie Königliche Armee hat sich sendhero aller Orten biß vff 7000. Pferd vnd 10000. Mann zu Fuß verstarcket / weilt man fast aus allen festen Plätzen die Guarnison genommen / vnd selbige mit newgeworbenen Bolekern wieder besetzt / dahero sie den Prinzischen nunmehr wieder zimlich gewachsen. Die seynd biß dahero wegen ihrer Schwäche nur defensivè gangen / vnd haben vber die Rivier de la Margne niche passiren dörfen. Der Marschall de Lourenne gehet jeso der Prinzischen Armee nach / mit Königlicher Ordre eine Bataille mit derselben vorzunehmen / es gehe auch wie es wolle / oder vffs wenigste jhnen die Winterquartier in Frankreich zuverwehren / als welche deswegen ihr absehen vff Burgund gehabt / vnd seyd Eroberung Barleduc auch Verdun vnd Loul eingenommen. In dessen vermeynd man niche / daß sie viel gegen einander tentiren / viel weniger es zu einer Haupt-Action kommen werde. Es haben sich sonst viel Officier von dem Prinzen wegen der Achtsklärung zu den Lourennischen begeben: So seynd auch die Orleansische Troupen in 800. Mann starck von den Prinzischen abgeföhret worden. Von dem Herrn Cardinal Razarini wird arnoch gesagt / daß er von Sedan zur Königl. Armee vnd folgendts anhero kommen werde.

Aliud ab eodem.

Diese Wochen ist der Herzog von Rochefaucoult zum Prinzen de Conde wegen Abhandlung seines Particulier: auch General Friedens mit Spanien neue Proposition zu thuen / abgefertiget worden. Die Schweizerische Officier / so in Königl. Diensten begriffen / beklagen sich wegen Auffhaltung ihrer Bezahlung noch sehr / haben sich auch dere

86